

Marco Ritter

CHRONOLOGIE BEI LUKAS

Einleitung

Die biblischen Bücher sind überaus reich an chronologischen und geographischen Angaben.¹ Es finden sich über 4.170 Zeitangaben.² Bei den 31.170 Versen der Bibel bedeutet dies, dass ungefähr jeder achte Vers eine Zeitangabe enthält! Diese bieten der Forschung immer wieder Herausforderungen, insofern als manche Angaben den Eindruck erwecken, sich nicht miteinander in Einklang bringen zu lassen.

Hauptteil

Im Neuen Testament sticht besonders bei Lukas das Kennzeichen hervor, Gottes Heilsgeschichte in die Weltgeschichte einzubetten. Er ordnet seine Augenzeugenberichte bestimmten öffentlichen Personen des Römischen Reiches zu. Die ausführlichste zeitliche Einordnung stellt Lukas dem en Anfang der Zeitenwende von Altem und Neuem Bund voran, der mit dem Wirken Johannes des Täufers beginnt:

- Lk 3,1 Aber im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers **Tiberius**³, als Pontius **Pilatus** Landpfleger von Judäa war, und **Herodes** Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder **Philippus** Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und **Lysanias** Vierfürst von Abilene,
- Lk 3,2 unter dem Hohenpriestertum von **Annas** und **Kajaphas**, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste.
- Lk 3,3 Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden;

Lukas nennt allein in den ersten 2 Versen des 3. Kapitels 7 historische Bezugspersonen, und mit diesen bietet er die vollständige (!) Darstellung der politischen und religiösen Regierungsverhältnisse dieser Zeit. Daran ist zu erkennen, dass Lukas den Anbruch des Reiches Gottes mit dem tatsächlichen Predigen des Evangeliums durch Johannes mit der Weltgeschichte verknüpft.

Die Geburt Jesu ca. 30 Jahre vor diesen Ereignissen wird ebenso genau wenn auch weniger umfangreich eingeordnet:

¹ Herausragendes für die Chronologie des Alten Testaments leistete bereits Carl Friedrich Keil. Vgl. *Keil* (1878), S. 4; 93 f.; 350.

² Grundlage dieser Zählung sind die Wörter Stunde, Tag, Monat, Jahr, Zeit. Ausgezählt mit den Programmen *bibleworkshop* und *bibeldigital* (Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart).

³ „Tiberius, Claudius Nero, röm. Kaiser 14-37 nChr (Quellen: Jos. Ant.; Tacitus Ann.; Sueton Tib.). (...) Zu seiner Ehre wurde die neue Hauptstadt des Herodes Antipas am Westufer des Galiläischen Sees Tiberias genannt (J 6,1.23; 21,1). (...), am Ende der T.zeit (36) ereignete sich das Stephanusmartyrium (Apg 7,59 f).“ Zit. n. Mayeda, G.: Handwörterbuch: Tiberius; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 7041 (vgl. *BHH* Bd. 3, S. 1984).

Lk 2,1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem **Kaiser Augustus**⁴ ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

TR: Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου ἀπογράφεσθαι πᾶσαν τὴν οἰκουμένην

Lk 2,2 [Und] diese Schätzung war die allererste [und] geschah zu der Zeit, da **Cyrenius**⁵ **Landpfleger in Syrien** war. (Lut 1912)

TR: αὕτη ἡ ἀπογραφή πρώτη ἐγένετο ἡγεμονεύοντος τῆς Συρίας Κυρηνίου

Bisher wurde die Schätzung zur Zeit des Kaisers Augustus während der Statthalterschaft des Quirinius als chronologischer Fehler gedeutet.⁶ Der folgende neue **Lösungsansatz** ist **philologisch** und erklärt das Problem auf der Ebene der Ausgangssprache, weil in der Zielsprache der deutschen Übersetzung die Vieldeutigkeit der Ausgangssprache nicht und nur durch zusätzliche Hilfsörter (meistens Umstandswörter) abgebildet werden kann. Die deutsche Sprache zwingt zu Entscheidungen, die einen Ausschluss anderer Übersetzungsmöglichkeiten zur Folge hat.

In der griechischen Ausgangssprache enthält die grammatische Konstruktion des Satzteils in Vers 2 gar kein unterordnendes Bindewort (*Konjunktion*: „da“, „als“, „während“, „bevor“) wie im deutschen Umstandssatz. Für diesen steht im Griechischen die Konstruktion des *Genitivus absolutus*⁷ (*hägemoneuontos tās Syrias Kyrāniou*: ἡγεμονεύοντος τῆς Συρίας Κυρηνίου = „Regierender Syriens Quirinius“), dessen Eigenschaften die **Unabhängigkeit vom übrigen Satz** und die

⁴ „Augustus (Caesar Octavius, Taf. 49c u. 52a) röm. Kaiser, geb. 63 v., gest. 14 nChr. Großneffe Cäsars, bildete mit Antonius und Lepidus das 2. Triumvirat, wurde nach dem Sieg bei Actium 31 Alleinherrscher und trieb von da ab Friedenspolitik (pax Augusta). Die auch rel. Begeisterung für die neue Zeit spiegelt sich in Vergils 4. Ekloge, in Horaz' Carmen saeculare und im röm. Säkularfest 17 vChr wider. In den für den Frieden dankbaren Provinzen wurde A. sogar als »Gott« und »Erlöser« verehrt, und sein Geburtstag wurde in Kleinasien als »Evangelium« gefeiert. A. behandelte Herodes und die Juden mit Wohlwollen und empfing tägliche Opfer in Jerusalem. Die Schätzung des Quirinius (Lukas 2,1) war vielleicht durch den Übergang Judäas zur röm. Prokuratur veranlaßt.“ Zit. n. Schneider, C.: Augustus; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 692 (vgl. *BHH* Bd. 1, S. 154).

⁵ „Nach Josephus (Ant. XVII, 335; XVIII, 1f, ohne Angabe eines amtlichen Titels, wie auch Bell. II, 433; censitor VII, 253) wurde Q. 6/7 nChr, mit dem ersten Prokurator von Judäa, nach Syrien entsandt, um den Privatbesitz des Archelaus aufzulösen und die Schätzung in Syrien und Judäa durchzuführen, (...).“ Zit. n. Delling, G.: Quirinius; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 5567 (vgl. *BHH* Bd. 3, S. 1537).

⁶ Vgl. Delling, G.: Schätzung; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 6078 (vgl. *BHH* Bd. 3, S. 1688).

⁷ Das lateinische Eigenschaftswort *absolutus* bedeutet unabhängig, unbedingt oder losgelöst (vom übrigen Satz).

Unbestimmtheit der Zeitstufen sind.⁸ Diese, nur der griechischen Ausgangssprache eigene sprachliche Form ist vom übrigen Satz selbstständig (*absolutus*) und muss im Deutschen durch einen Umstandssatz aufgelöst werden, wie Luther es tat. Dieser Sachverhalt lässt in der deutschen Übersetzung Spielraum für die Verwendung verschiedener Zeitstufen (Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit, Nachzeitigkeit), wie sie mittels der zeitlichen Bindewörter „da“, „als“, „während“ und „bevor“ ausgedrückt werden. Die Wiedergabe des Zeitverhältnisses hängt also davon ab, wie der *Genitivus absolutus* übersetzt wird. Die Entscheidung über die Auswahl ist gemäß dem sachlichen und sprachlichen Zusammenhang heraus zu treffen.

Das hinweisende Fürwort⁹ (*Demonstrativpronomen*) „diese“ im Satzgegenstand (*Subjekt*) des 2. Verses ist vorwärtsverweisend¹⁰. Das Hauptwort „Schätzung“ bezieht sich inhaltlich auf das „Gebot von dem Kaiser Augustus“ aus Vers 1. Es ist grammatisch-syntaktisch ausgeschlossen, „diese Schätzung“ auf den losgelösten, unabhängigen („absoluten“) Satzteil des *Genitivus absolutus* mit der Statthalterschaft des Quirinius in Syrien zu verknüpfen.

Lukas weist zuerst ausdrücklich darauf hin, dass „diese Schätzung (...) die allererste“ war, was voraussetzt, dass es mehrere Schätzungen gab und Lukas auch um diese wusste.¹¹ Durch Inschriften in Ägypten sind diese Schätzungen „(...) in 14jährigem Zyklus ausdrücklich belegt“¹². Wenn der jüdische Geschichtsschreiber Josephus von

⁸ Der *Genitivus absolutus* kann die gleichen temporalen und logischen Bestimmungen wie das *participium conjunctum* als adverbial gebrauchtes Partizip ausdrücken. Vgl. Happ (1996), S. 176. D. h. die Zeitstufen Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit und Nachzeitigkeit müssen aus dem sachlichen Zusammenhang erschlossen werden. Die temporale Sinnrichtung kann demzufolge durch einen Nebensatz mit den Bindewörtern bevor, während, als und nachdem angezeigt werden. Vgl. Lahmer (1989), S. 63.

⁹ Ein Fürwort kann Verweisrichtungen haben. Diese Eigenschaft heißt *Deixis* („Anzeige“; *deiknymi*: δείκνυμι = zeigen) Der Rückwärtsbezug wird „anaphorisch“ (*anapherein*: ἀναφέρειν = „herauftragen“, auch „auf etw. beziehen“) und der Vorwärtsbezug „kataphorisch“ genannt. Vgl. Schneider (2004), S. 228 f.

¹⁰ In der Sprachwissenschaft (Linguistik) als „anaphorisch“ bezeichnet. Fürworte (Pronomina) sind in ihrer Sprachfunktion verweisende (deiktische) Satzglieder. Vgl. Schneider (2004), S. 228 f.

¹¹ „Später als im Jahr 6 n. Chr. der Sohn des Herodes, Archelaus, von den Römern [d.i. von Augustus, der ihn nach Gallien verbannte] abgesetzt wurde, wurde Judäa mit der Statthalterschaft von Syrien vereinigt. Es fand damals noch einmal eine Schätzung statt, zu deren Durchführung Cyrenius nochmals nach Syrien geschickt wurde, und diesmal haben auch in Judäa römische Beamte das Geschäft besorgt. Diese letztere Schätzung ist in Ag 5,37 gemeint, wo sie im Zusammenhang mit dem Aufruhr des Galiläers Judas, der sich ihr mit Gewalt widersetzte, erwähnt wird.“ Zit. n. SJB (1937), NT S. 92.

¹² Zit. n. Dellling, G.: Schätzung; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 6077 (vgl. BHH Bd. 3, S. 1687).

einer Schätzung unter Quirinius im Jahr 6/7 **nach (!)** Chr. berichtet, so ist diese als die dem Zyklus entsprechende Folgeschätzung zu derjenigen des Quirinius im Jahre 7 **vor (!)** Chr. aufzufassen, die zur Zeit des Königs Herodes¹³ des Großen stattfand. Die 2. Schätzung geschah in der Tat 6 n. Chr. anlässlich der Zusammenlegung der Provinz Judäa mit der Provinz Syrien (Verwaltungsreform), nachdem Kaiser Augustus den Sohn Herodes des Großen, Archelaus, als Volksfürst (w. „Ethnarch“) von Samarien, Judäa und Idumäa abgesetzt und nach Gallien verbannt hatte.¹⁴ Quirinius ist also zweimal mit einer Volkszählung beauftragt worden.¹⁵ „Daß unter Leitung des Q. [Quirinius] als Legaten ein Census (Schätzung) in Syrien vorgenommen wurde (...), ist inschriftlich¹⁶ bezeugt, ebenso seine zweimalige Verwendung als Legat (...)“¹⁷. Weil Lukas eben noch um andere Schätzungen weiß, beugt er ausdrücklich dem Missverständnis vor, dass die erste Schätzung auf

¹³ „H. I. (ca. 73-4 vChr), König der Juden (40) 37-4 vChr (Mt 2,1-22 L 1,5), von Josephus »der Große« im Sinne »des Älteren« genannt (Jos. Ant. XVIII, 130). - a) Sein mächtiger Vater Antipater war ein Idumäer, seine Mutter Kypros eine Nabatäerin, und von ihnen übernahm der energische und anpassungsfähige H. seine politischen Ambitionen unter den Juden. Cäsar hatte den ihm sehr nützlichen Antipater 47 vChr zum röm. Bürger und zum palästin. Prokurator ernannt; (...). Samaria wurde prächtig aufgebaut und ausgeschmückt (...). Cäsarea am Meer für den Welthandel eingerichtet und mit Monumentalbauten versehen (Schloß des H. in Apg 23,35, Taf. 10a), beide Städte dem Augustus gewidmet. Im westl. Sektor Jerusalems errichtete H. seinen mächtigen Palast (Mt 27,27), zT noch sichtbar (Taf. 29b; vgl. 22b), im östl. begann er 20 vChr, den Tempel Salomos und Serubbabels in doppelter Größe umzubauen (Tempel, Abb. 5; Mk 13,1: welche Steine!), was 63 nChr vollendet wurde; (...).“ Zit. n. Reicke, Bo: Herodes; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 2687 (vgl. *BHH* Bd. 2, S. 696).

¹⁴ Vgl. Reicke, Bo: Archelaus; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 568 (vgl. *BHH* Bd. 1, S. 125).

¹⁵ Siehe Josephus: *Antiquitates Judaicae XVIII*, 26. Vgl. Delling, G.: Quirinius; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 5567 (vgl. *BHH* Bd. 3, S. 1537).

¹⁶ Es handelt sich hierbei um die berühmte Quirinius-Inschrift *Titulus Tiburtinus CIL 14 3613*: *[P(ublius) Sulpicius P(ubli) f(ilius) Quirinius co(n)s(ul)] / [6] / [6] / [6] / [legatus pr(o) pr(aetore) divi Augusti Syriam et Phoenicem optinens] / [bellum gessit cum gente Homonadensium] / [quae interfecerat Amyntam] / [r]egem qua redacta in pot[estatem Imperatoris Caesaris] / Augusti populique Romani senatu[s dis immortalibus] / supplicationes binas ob res prosp[ere ab eo gestas et] / ipsi ornamenta triumph[halia decrevit] / proconsul Asiam provinciam opti[nuit legatus pro praetore] / divi Augusti iterum Syriam et Pho[enicem optinuit]*. Zit. n. Epigraphik Datenbank http://db.edcs.eu/epigr/epi_einzel.php?s_sprache=de&p_belegstelle=CIL+14%2C+03613&r_sortierung=Belegstelle. Siehe *Abb. 11*.

¹⁷ Zit. n. Delling, G.: Quirinius; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 5567 (vgl. *BHH* Bd. 3, S. 1537). Hinsichtlich der römischen Verwaltungsstrukturen ist zwischen Anordnung und Ausführung zu unterscheiden, was ebenfalls einen zeitlichen Widerspruch in der Chronologie beseitigt.

Anordnung des Augustus mit derjenigen aus dem Jahr 6 **nach (!)** Chr. anlässlich der Verwaltungsreform verwechselt wird. So ist Vers 2 wie folgt zu übersetzen:

Lk 2,2 Diese erste Schätzung geschah, **bevor** Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

TR: αὕτη ἡ ἀπογραφὴ πρώτη ἐγένετο ἡγεμονεύοντος τῆς Συρίας Κυρηνίου

Das behauptete chronologische Problem der Schätzung existiert folglich in der Ausgangssprache Griechisch nicht, weil die **Partizipien** innerhalb des *Genitivus absolutus* hinsichtlich der **Zeitstufen unbestimmt und damit mehrdeutig**¹⁸ sind. Die angemessene Sinnrichtung und Zeitstufe muss aus dem sachlichen Zusammenhang erschlossen werden.¹⁹ Die wertvollen Ergebnisse der Archäologie durch Inschriften und andere außerbiblische Belege helfen dabei, sachgerechte Entscheidungen in der Übersetzung zu treffen, wo die Ausgangssprache Mehrdeutigkeit aufweist. Aus dem archäologischen und sachlichen Kontext heraus gilt es dann, die treffende Übersetzung auszuwählen. Martin Luthers Übersetzung des *Genitivus absolutus* in Gestalt der Gleichzeitigkeit ist zwar grammatisch möglich und nicht falsch, aber in diesem Falle nicht sachgerecht. Luther hatte für seine sprachliche Entscheidung hinsichtlich der Übersetzung einen Nachteil: er wusste ja noch nichts von der Quirinius-Inschrift *Titulus Tiburtinus CIL 14 3613* (siehe **Abb. 11**), die erst 1764 entdeckt wurde.²⁰ Hier zeigt sich, dass Übersetzung immer auch Auslegung ist. Wer sich nicht die Mühe macht, aus der Quelle der Ausgangssprache zu schöpfen und archäologische Evidenz zum Vergleich als Entscheidungshilfe hinzuzuziehen, muss in Irrtümern und Vorurteilen stecken bleiben.

*Der Schlüssel zur Lösung von schwierigen Sachverhalten
ist ausschließlich in den Ausgangssprachen zu suchen
und nie in Übersetzungen.*

Für die Abfassungszeiten und die Einordnung des Wirkens des Apostels Paulus ist ein wichtiger Bezugspunkt der Bericht des Lukas in der Apostelgeschichte über den

¹⁸ Die Partizipien (Mittelwörter) des *Genitivus absolutus* werden adverbial gebraucht, d.h. sie drücken einen Umstand aus. Die Sinnrichtung kann zeitlich (*temporal*), ursächlich (*kausal*), zielgerichtet (*final*), einräumend (*concessiv*) oder folgernd (*consecutiv*) und muss in einen Umstandssatz aufgelöst werden. Die Zeitstufe bei temporaler Sinnrichtung ist im Partizip nicht enthalten. Vgl. *Lahmer* (1989) S. 63.

¹⁹ Vgl. *Schoch* (2013), S. 104 f.

²⁰ Vgl. Kokkinos, Nicos: The Honorand of the Titulus Tiburtinus: C. Sentius Saturninus? aus: *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 105, S. 21 (21-36), Hg.: Dr. Rudolf Harbelt Bonn, 1995. Die Quirinius-Inschrift wird in den Vatikanischen Museen (früher: Lateran-Museum, Rom) aufbewahrt und beschäftigte anerkannte Historiker wie Theodor Mommsen (1817-1903) oder William Mitchell Ramsey (1851-1939; geädelt 1906). Vgl. Ramsey, W. M.: Was Christ Born in Bethlehem? London, 1898. Siehe <http://www.ccel.org/ccel/ramsay/bethlehem.html>.

18-monatigen Aufenthalt des Apostels Paulus in Korinth, der Hauptstadt der senatorischen²¹ Provinz Achaja. Hier finden sich gleich zwei chronologische Hinweise, die auch durch die außerbiblische Geschichtsschreibung und archäologische Funde bezeugt sind:

Ag 18,1 Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach **Korinth**.

Ag 18,2 Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig, der **kürzlich** aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (**weil Klaudius befohlen hatte, daß alle Juden sich aus Rom entfernen sollten**), ging er zu ihnen,

Ag 18,12 Als aber **Gallion Prokonsul von Achaja** war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl

Der römische Kaiser Claudius regierte von 41 n. Chr. bis zu seinem Tod im Jahr 54. Er orientierte sich in seiner Religionspolitik an Kaiser Augustus, mit dessen Verehrung das Gottes-Kaisertum²² begann. Der römische Geschichtsschreiber Sueton berichtet, „*dass der Kaiser ein entsprechendes Edikt erlassen und die Juden aus Rom vertrieben habe, weil sie durch einen gewissen Chrestos zur Unruhe angestiftet worden seien* (Claudius 25,4: *Iudaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit*)“²³. Sueton²⁴ datiert das Claudius-Edikt auf das Jahr 49 n. Chr. Aus dem Umstandswort „kürzlich“ (Luthertext 1912: „neulich“) in Apostelgeschichte 18,2 ist zu folgern, dass dieser Teil des Berichts von Lukas schon kurze Zeit nach dem Edikt verfasst worden sein muss. Auch wenn die Zeitangabe „kürzlich“ ungenau ist, erscheint die Abfassung dieses Teiles der Apostelgeschichte noch im Jahr 49 n. Chr.

²¹ In der Verwaltung des Römischen Reiches wurde zwischen kaiserlichen und senatorischen Provinzen unterschieden. Die kaiserlichen wurden durch einen Statthalter des Kaisers, einen Prokurator (Luthertext 1912: „Landpfleger“), verwaltet, die senatorischen durch Prokonsuln (Luther 1912: „Landvogt“). Der revidierte Luthertext 1984 übersetzt beide Begriffe ungenau mit „Statthalter“.

²² Kaiser Augustus (* 23. September 63 v. Chr. als Gaius Octavius in Rom; † 19. August 14 n. Chr. in Nola bei Neapel) ließ sich als *Divi Filius* („der göttliche Sohn“) verehren. Vgl. Alkier, Stefan / Rydryck, Michael: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/augustus-2/ch/a8226315e4b5e66160482ce7dfc313a7/#h8>.

²³ Zit. n. Witulski, Thomas: <https://www.bibelwissenschaft.de/de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/klaudius/ch/51958a0445036d2fc5958e545d46076d/>

²⁴ Gaius Suetonius Tranquillus (deutsch Sueton; * um 60; † nach 122) war ein römischer Schriftsteller und Verwaltungsbeamter, der ein bedeutendes Werk über das Leben Römischer Kaiser schrieb (lat.: *De vita Caesarum libri VIII* = Acht Bücher über das Leben der Kaiser). Vgl. *Pust* (1963), S. 665.

doch nahe liegend, wenn nicht zwingend. Im gleichen Jahr war also Paulus in Korinth.²⁵

Aus der Gallio-Inschrift²⁶, die 1905 in Delphi gefunden wurde, ergibt sich, dass Gallio 51/52 n. Chr. Prokonsul von Achaja war. Damit liegt ein zuverlässiger Bezugspunkt vor, um die Wirksamkeit des Apostels Paulus zeitlich einzuordnen. Lukas beendet die Apostelgeschichte mit dem Hinweis, dass Paulus während seiner Gefangenschaft in Rom noch weiter wirken konnte, d.h. er lebte noch, als Lukas die Abfassung seines dem Theophilus²⁷ gewidmeten Doppelwerkes (*Evangelium* und die *Apostelgeschichte*²⁸) bereits abgeschlossen hatte:

Ag 28,30 Er aber **blieb** (Aorist Indikativ Aktiv) **zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause** und nahm auf (Imperfekt Indikativ Medium) alle, die zu ihm kamen (Partizip Präsens Medium),

Ag 28,31 indem er das Reich Gottes predigte (Partizip Präsens Aktiv) und die Dinge, welche den Herrn Jesum Christum betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte (Partizip Präsens Aktiv).

Die gesamte Zeitenfolge dieser Schlussbemerkung besteht aus dem *Aorist*, dem *Imperfekt* („Unvollendetes“) und den von der Satzaussage (*Prädikat*) „blieb“ abhängigen *Partizipien* (Mittelwörter) im *Präsens* (Gegenwartsform). Sie

²⁵ Wenn das Erlebnis, das Paulus in 2.Kor 12,2-4 beschreibt, seine Bekehrung vor Damaskus ist, dann liegen zwischen der Abfassung des 2. Briefes an die Korinther und diesem Bekehrungserlebnis 14 Jahre.

²⁶ Siehe **Abb. 10**. Inventarisierungsnummer: SIG(3) 801D; Delphi 4:286.1. Vgl. https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/evtheol/personen/koch/koch_gallio-inschrift_gr.dt.pdf.

²⁷ Es verdient besondere Beachtung, dass Lukas in Lk 1,3 den Adressaten seines Doppelwerkes mit „vortrefflichster (Luther: hochverehrter) Theophilus“ (*kratistos*: *κράτιστος* = ausgezeichnet, hervorragend, vorzüglich) anredet, was im römischen Staatswesen die Anrede für Prokuratoren und hohe Staatsbeamten war. Es ist derjenige Würdetitel, dem im Deutschen die Bezeichnung „Exzellenz“ entspricht. Das Wort kommt nur 3 × im Neuen Testament vor. Paulus redet so ausschließlich die Prokuratoren der Provinz Judäa Felix und Festus an. Vgl. Ag 24,3 und Ag 26,25. Bisher hat die Forschung wenig über die Person des Theophilus herausgefunden. Zu klären wäre, ob es einen gleichnamigen Prokurator (in Syrien?) gegeben hat. Der Kirchenvater Origenes verortet Theophilus in Antiochia, der Hauptstadt der römischen Provinz „Syria“. Vgl. Klein, Hans: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/theophilus/ch/06c9e268dc965c86766e85d4f2fd2016/>.

²⁸ Die „Apostelgeschichte“ heißt im griechischen Ausgangstext einfach nur *praxeis* (*πραξεις* = Handlungen, Taten; treffender, weil wörtlicher im Englischen „acts“. Es geht nicht um eine ausgedachte Geschichte, sondern tatsächlich um das, was die „Apostel“ (2,43), der „Herr“ (9,5) und der „Heilige Geist“ (13,2) taten. Von „Gott“ ist ausschließlich in Predigten und wörtlicher Rede die Rede!

kennzeichnen eindrucksvoll die Unabgeschlossenheit und Fortdauer des Wirkens von Paulus! Der Ausdruck „blieb zwei ganze Jahre in seiner eigenen Mietwohnung“ in der Zeitform des *ingressiven*²⁹ *Aorist* ist wörtlich zu übersetzen mit „began zu bleiben“, also sinngemäß: „lebt da immer noch“ und zwar mindestens bis 62 n. Chr., nämlich nach Abfassung der „Apostelgeschichte“ durch Lukas.

Nach kirchlicher Tradition wurde Paulus tatsächlich erst im Jahre 64 n. Chr. hingerichtet infolge der Christenverfolgung durch Kaiser Nero. Damit war die Apostelgeschichte als das späteste Geschichtswerk des Neuen Testaments bereits vor Ausbruch des jüdischen Aufstandes³⁰ im Jahre 66 n. Chr. verschriftlicht. Besonders auffällig sind die unterschiedlichen Zeitangaben innerhalb der Apostelgeschichte: „neulich (o. kürzlich) im Jahr 49“ und „blieb zwei ganze Jahre in seiner eigenen Mietwohnung“. Dieser Sachverhalt zeigt deutlich, dass innerhalb des Berichtes des Lukas **Teilberichte unterschiedlicher Abfassungszeiten** vorhanden sind. Die Wir-Berichte des Lukas weisen ihn als ständigen Reisebegleiter des Paulus aus. Paulus selbst schreibt in seinem zweiten Brief an Timotheus:

²Tim 4,11 **Lukas ist allein bei mir.** Nimm Markus und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst.

Die Aufzeichnungen des Lukas sind also teilweise sein eigenes Reisetagebuch der Missionsreisen mit Paulus.³¹ Daran lässt sich erkennen, dass die Apostelgeschichte ein über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren gewachsenes Werk ist und nicht zum Lebensende verfasste Memoiren („wie war das doch gleich ...?“). Außerdem hat

²⁹ Innerhalb des *Aorist Indikativ* werden 5 verschiedene Färbungen unterschieden: *effektiv* (wirkungsmäßig / historisch), *gnomisch* (erfahrungsmäßig), *ingressiv* (eintretend), *komplexiv* (zusammenfassend), *konstativ* (feststellend), und *resultativ* (ergebnishaft, zustandsmäßig; genau genommen: bedeutungsgleich mit *effektiv*!). Auffällig ist die Ähnlichkeit dieser Verwendungen. Über die Auswahl entscheidet der Zusammenhang. Es verdient besondere Beachtung, dass mit dem punktuellen Aspekt noch keine Aussage über die Fortdauer bzw. das Fortbestehen eines Vorgangs oder Zustands getroffen ist, sondern lediglich der punktuelle Beginn einer Handlung oder eines Zustands benannt wird. Vgl. Happ (1996), S. 150-152. Im Deutschen müssen diese Färbungen durch ergänzende Umstandswörter (*Adverbien*) ausgedrückt werden – in der deutschen Zeitform sind sie nicht zu erkennen!

³⁰ Der jüdisch-römische Krieg brach im Jahre 66 n. Chr. aus. Die Menahem-Zeloten eroberten die Bergfestung Masada. Allerdings wurde die Stadt Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. durch General Titus erobert und zerstört. Erst im April 72 gelang es den Römern unter beispiellosem militärischem und personellem Aufwand die Festung zurückzuerobern. Vgl. Reiche, B.: Masada; Biblisch-historisches Handwörterbuch, CD-ROM S. 4294 (vgl. BHH Bd. 2, S. 1158).

³¹ Die unmittelbarer Nähe des Apostels Paulus zu Lukas, dem Evangelisten, zeigt sich eindrucksvoll im Wortlaut der Überlieferung des Abendmahls: zwischen Lk 22,19 u. 20 und 1.Kor 11,23-25 besteht im Vergleich zu allen anderen Evangelien die größte Übereinstimmung. Lukas ist also der Gewährsmann des Paulus hinsichtlich der Taten und Worte Jesu.

die Apostelgeschichte ein offenes Ende. Sie ist „die erste Kirchengeschichte“ über den Zeitraum der ersten 30 Jahre Urchristenheit von 32 bis 62 n. Chr. Weil damit die Geschichte der Gemeinde Jesu nicht beendet ist, konnte Lukas den Teil II „Taten [der Apostel, des Heiligen Geistes, des Herrn]“ seines Doppelwerkes auch nicht mit einem Schluss versehen!

Schluss

Häufig wird seitens der Bibelkritik (hkM) die Abfassung der Schriften des Neuen Testaments in die Zeit nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahr 70 n. Chr. verlegt. Dieser Fehlschluss ist folgerichtig, wenn an der Voraussetzung festgehalten wird, dass es prophetische Rede über die Zerstörung des Jerusalemer Tempels nicht geben könne. Hier liegt ein klassischer Zirkelschluss vor. Das falsche Ergebnis wird durch die falsche Voraussetzung vorgegeben. Es ist daher wichtig, schwierige biblische Sachverhalte zu erklären, indem die Wortbedeutung (die *Semantik*), das Satzgefüge (die *Syntax*) und die sprachlichen Erscheinungen (die *Grammatik*) der Ausgangssprachen sorgfältig untersucht und durch den archäologischen Befund hinzugezogen werden.

Literaturverzeichnis

Happ, Erich / Maier, Friedrich / Zeller, Alfred: Organon – Griechisches Unterrichtswerk Grammatik, 5. unveränderter Nachdruck Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 1996.

Pust, Christel und Heinz: Universalgeschichte in Stichworten; in: Mann, Golo /Heuß, Alfred (Hg.): Propyläen der Weltgeschichte, Rom – Die römische Welt 4. Band, Propyläen Verlag, Berlin, Frankfurt am Main, 1963.

Lahmer, Karl: Grammateion – griechische Lerngrammatik kurz gefasst, 1. Auflage, Ernst Klett, Stuttgart, 1989.

RGG: Die Religion in Geschichte und Gegenwart – Handwörterbuch für Theologie und Gegenwart, 3. Auflage, Bd. I.-VI, J. C. B. Mohr, Tübingen, 1957.

Schneider, Wolfgang: Grammatik des biblischen Hebräisch, 2. Auflage, Claudius, 2004.

Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, 2. Auflage, Mohr Siebeck, Tübingen, 2013.

SJH – Stuttgarter Jubiläumsbibel mit erklärenden Anmerkungen, Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, Stuttgart, 1937.

Abbildungen



Abb. 1: Die Gallio-Inschrift aus Delphi (1905)

(mit freundlicher Genehmigung © Alexander Schick; www.bibelausstellung.de)

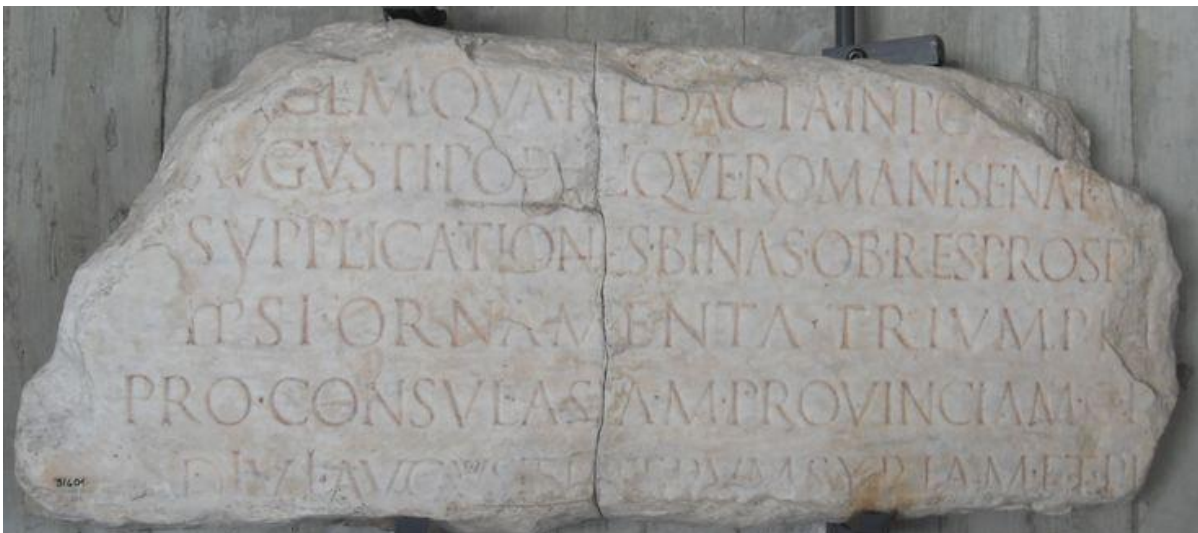


Abb. 2: Die Quirinius-Inschrift „Titulus Tiburtinus CIL 14 3613“ (1764)

(© Manfred Clauss – Nutzung der Graphik nur für wissenschaftliche Zwecke erlaubt)